

JEDES JAHR ZWEI NEUE

Terex Cranes kündigt eine ganze Menge an Neuentwicklungen an. Und zwar im Bereich der Turmdrehkrane, der bislang nicht oberste Priorität genoss. Aus Fontanafredda berichtet Alexander Ochs.

Neuvorstellung in Fontanafredda im Nordosten Italiens



Steve Filipov

Ein paar langweilige Wirtschaftsdaten vorab? Ja? Passen Sie auf: Terex Cranes macht im Jahr rund 1,2 Milliarden Dollar Umsatz. Das sind 962 Millionen Euro. 150 Millionen Dollar beziehungsweise 128 Millionen Euro davon erwirtschaftet der US-Konzern mit Turmdrehkränen. Also gut zehn Prozent. Klar, dass die Priorität auf den All-Terrain-Kranen liegt, die neben den Raupenkränen bei Terex gefertigt werden. „Wir hatten in den vergangenen Jahren nicht so viele Neuentwicklungen im Bereich der Turmdrehkrane“, gibt Steve Filipov unumwunden zu. „Als ich den Posten Ende 2016 übernommen habe, habe ich den Fokus wieder darauf gelegt“, erläutert der Chef von Terex Cranes.

Zwei Neuheiten

Das sichtbare Resultat an diesem ungewöhnlich heißen Septembernachmittag im norditalienischen Fontanafredda: der neue Wippkran CTL 272-18 und der noch neuere spitzenlose Obendreher CTT 202-10, denn bei Letzterem handelt es sich noch um einen Prototyp. Der als „Vorschau“ gezeigte Flat-Top-Kran punktet mit 65-Meter-Ausleger, zehn Tonnen maximaler Traglast und einer Spitzentraglast von 2,1 Tonnen. Er wird ab Januar 2019 zu haben sein.

Der 18 Tonnen starke Terex CTL 272-18, ab sofort erhältlich, bietet mit 61 Metern noch einmal zehn Prozent mehr Auslegerlänge im Vergleich zum Vorgängermodell, kommt auf ein Lastmoment von 270 mt und packt an der Spitze noch 2,6 Tonnen. Er ist in sieben verschiedenen Auslegerkonfigurationen von 30 bis 61 Metern zu haben. Der 5,8 Meter lange Gegenausleger kann in mehreren Winkeln eingestellt werden, wenn nur wenig Platz zum Arbeiten zur Verfügung steht oder der Kran außer Betrieb gestellt wird. Als Hubwinde sind zwei Leistungsvarianten zu haben: 45 kW oder 67 kW.

Über die sogenannte „Power Plus“-Funktion des Krans kann das maximale Lastmoment unter bestimmten, kontrollierten Bedingungen wie beispielsweise bei reduzierter dynamischer Belastung kurzzeitig erhöht werden, sodass dem Bediener im besten Fall ein Plus von zehn Prozent zusätzlicher Tragfähigkeit zur Verfügung steht. Ergänzend dazu bietet Terex die Leistungsanpassungsfunktion „Power Match“, mit der der Bediener je nach Hubanforderung wählen kann zwischen maximaler Kranleistung und geringem Kraftstoffverbrauch. Der neue Kran kann mit einem bis vier Zugseilen arbeiten, sodass auch hier zwischen hoher Hubgeschwindigkeit bei geringeren Lasten sowie Kraft und



Stairway to heaven:
Nur kletternd ging es hinauf auf den CTT 202-10



Der spitzenlose Obendreher wird ab Januar verkauft

Der neue Wippkran CTL 272-18



Präzision bei der Platzierung schwererer Objekte gewählt werden kann. Seine Autonivellierung hält die Hakenflasche zudem beim Verstellen der Wippauslegerneigung automatisch auf derselben Höhe. Apropos Höhe: Freistehend kann der CTL 272-18 bis 84,4 Meter aufgebaut werden, und zwar mit Turmstücken aus den Serien H20 (1,9 Meter), HD23 (2,3 Meter) und TS212 (2,37 Meter). Der Wippkran verfügt auch über eine neue „S-Pace“-Kabine mit integrierter Klimaanlage und Heizung, verstellbaren Sitzen und guter Rundumsicht. Die Seitenfenster lassen sich – im Falle eines Bruchs – von innen wechseln. Und der Wipper ist ebenso für den Einbau und die Einrichtung eines Zoning- und Antikollisionssystems samt Kameras vorbereitet.

„Spitze bei Wippern“

„Notieren Sie das Datum“, fordert Filipov die rund hundert Gäste auf, „wir werden jedes Jahr im September Neuentwicklungen präsentieren. Mindestens zwei Turmdrehkrane pro Jahr – über die nächsten fünf Jahre.“ Das ist mal eine Ansage. Innovation sei nun mal unverzichtbar, wenn man oben bleiben wolle. Um die immer wieder aufkeimenden Gerüchte zu zerstreuen, der Konzern werde sich von seiner Turmkransparte trennen, macht Steve Filipov

unmissverständlich klar: „We are out of the selling business.“ Auf Deutsch: Mit dem Verkaufen sind wir durch.

Die Mission ist klar. Auf zu den Sternen. Die Nr. 1 werden. Noch sei Terex die Nummer 3 weltweit bei Turmdrehern, dafür aber Spitze bei Wippern weltweit, meint Filipov. Terex will sich, wie es so heißt, zum Branchenführer mausern. Man arbeite seit 18 Monaten daran, vielleicht aber noch die kommenden drei Jahre, skizziert der charismatische Chef das Projekt. Die Leute hängen an seinen Lippen. „Der isch gut, de' Steve!“, meint ein Vermieter. Filipov kommt an. Kommunikation, das kann er. „Wir sind nicht zurückhaltend mit Neuvorstellungen. Ganz ehrlich: Wir sind noch am Aufholen.“ Seine Kernbotschaften kommen ebenfalls an: Terex ist da. Terex ist da, um zu bleiben. Terex wächst.

Marco Gentillini stößt ins selbe Horn, wenn er sagt, dass Terex noch zu viel Abstand auf die Nr. 1 und Nr. 2 habe. „Das wollen wir aufholen“, so der Chef der Turmdrehkransparte. Und er unterfüttert die Wachstumsstory mit Fakten, sagt, dass der Konzern innerhalb der letzten fünf Jahre seine Kapazitäten verdoppelt habe und allein von 2016 auf 2018 um 50 Prozent zugelegt habe. Die Hälfte der

Verkäufe gehen auf das Konto der Spitzenlosen und der Hammerkopfkranne. Zwischen 20 und 30 Prozent steuern jeweils die Selbstaufsteller und die Wippkrane bei, zu leicht wechselnden Anteilen. Zudem habe man die Zahl der Mängel (in den ersten 30 Tagen nach Auslieferung) deutlich reduziert – um 54 Prozent in drei Jahren, skizziert Gentillini. Konkrete Schritte vorwärts, in die richtige Richtung also. Das kann sich alles durchaus sehen lassen. Und so soll es denn auch weitergehen. Mal sehen, wie der neue Kran vom Markt angenommen wird. In Europa zumindest sind Wippkrane rar gesät. Der Rest der Welt wird die Antwort geben. <<



130 Leute nahmen
an dem Event teil